

Myrcludex B: Erster Vertreter einer neuen Arzneimittelklasse gegen Hepatitis B und D

Wissenschaftler am Universitätsklinikum Heidelberg entwickeln einen Virusblocker gegen Hepatitis B und D, der nun in zwei Studien mit Erfolg getestet werden konnte / Gemeinsame Pressemeldung des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung und des Universitätsklinikums Heidelberg.

Etwa 350 Millionen Menschen leiden an chronischen Infektionen mit Hepatitis B-Viren, 25 Millionen Menschen an Hepatitis D, das nur gemeinsam mit Hepatitis B auftritt. Zugelassene Therapien für Hepatitis B führen in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht zur Ausheilung und für Hepatitis D gibt es bisher überhaupt keine spezifische Therapie. Neuartige therapeutische Strategien sind daher von großem Wert. Am Universitätsklinikum Heidelberg konnte das Team um Professor Stephan Urban mit Myrcludex B einen Wirkstoff entwickeln, der in vitro und in Tierversuchen den Eintritt von Hepatitis B- und D-Viren in die Leberzelle blockiert. In zwei klinischen Studien konnten die Wissenschaftler nun zeigen, dass der Wirkstoff vom Menschen sehr gut vertragen wird und er tatsächlich auch im Menschen einen Effekt auf Hepatitis-D-Viren hat. Seit April 2014 hat der Heidelberger Virusexperte Stephan Urban die erste Professur für "Translationale Virologie" am Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) inne. Das DZIF ist eines von sechs Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung, in denen Wissenschaftler aus ganz Deutschland vernetzt an neuen Strategien gegen die großen Volkskrankheiten wie Infektions-, Krebs- oder Herz-Kreislaufkrankungen arbeiten. Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg sind an fünf Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung beteiligt.

"Myrcludex B ist der erste Vertreter einer neuen Therapieklasse für Hepatitis B und D", erklärt Prof. Walter E. Haefeli, Ärztlicher Direktor der Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, der die Phase-I-Studie gemeinsam mit Dr. Antje Blank am Universitätsklinikum Heidelberg durchführte. "Zum ersten Mal konnte die Substanz erfolgreich und mit sehr guter Verträglichkeit an Menschen verabreicht werden. Dies ist ein Meilenstein in der Entwicklung jedes Medikaments", erklärt der Wissenschaftler. "Myrcludex B wurde bis zur höchsten Dosierung sehr gut vertragen und wir wissen nun für die weiteren Studien, wie sich das Medikament im Menschen verhält", freut sich Blank, die Erstautorin der veröffentlichten Studienergebnisse. (Blank et al. 2016)

In der noch laufenden zweiten Studie, die am Moscow Regional Research Clinical Institute in Russland durchgeführt wird, konnte die Annahme bestätigt werden, dass Myrcludex B tatsächlich einen Effekt auf Hepatitis D-Viren hat. 24 Patienten mit chronischer Hepatitis D haben an dieser Pilotstudie teilgenommen und erhielten entweder den neuen Wirkstoff oder Interferon alpha oder eine Kombination aus beidem. "Die Zwischenergebnisse dieser Studie zeigten, dass Myrcludex B nach einem halben Jahr die Last an Ribonukleinsäuren des Hepatitis-D-Virus in einem Teil der Patienten bei guter Verträglichkeit deutlich senkte und zu einer Normalisierung der Leberwerte führte", fasst Urban die Ergebnisse zusammen. Da es für Hepatitis-D-Infektionen, die aggressivste Form viraler Leberentzündungen, das erste spezifisch wirkende Mittel wäre, sehen die Forscher gute Chancen für eine schnelle Weiterentwicklung und hoffen, dass sich diese Effekte in größeren Therapiestudien, die gerade anlaufen, bestätigen. (Bogomolov et al. 2016)

Publikation

Blank A, Markert C, Hohmann N, Carls A, Mikus G, Lehr T, Alexandrov A, Haag M, Schwab M, Urban S, Haefeli WE. First-in-human application of the first-in-class hepatitis B and hepatitis D virus entry inhibitor myrcludex B. *J Hepatol* 2016, April 27. doi: 10.1016/j.jhep.2016.04.013

Bogomolov P, Alexandrov A, Voronkova N, Macievich M, Kokina K, Petrachenkova M, Lehr T, Lempp FA, Wedemeyer H, Haag M, Schwab M, Haefeli WE, Blank A, Urban S. Treatment of chronic hepatitis D with the entry inhibitor myrcludex B - first results of a Phase Ib/IIa study. *J Hepatol* 2016, April 27. doi: 10.1016/j.jhep.2016.04.016.

18.08.2016

Quelle: Universitätsklinikum Heidelberg

Weitere Informationen

Prof. Dr. Stephan Urban
DZIF-Professor für Translationale Virologie Universitätsklinikum Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221 56-4902
E-Mail: [stephan.urban\(at\)med.uni-heidelberg.de](mailto:stephan.urban(at)med.uni-heidelberg.de)

Prof. Dr. Walter E. Haefeli
Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie Universitätsklinikum Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221 56-8722
E-Mail: [walter.emil.haefeli\(at\)med.uni-heidelberg.de](mailto:walter.emil.haefeli(at)med.uni-heidelberg.de)

Dr. Antje Blank
Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, KliPS, Universitätsklinikum Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221 56-39537
E-Mail: [antje.blank\(at\)med.uni-heidelberg.de](mailto:antje.blank(at)med.uni-heidelberg.de)

► [Universitätsklinikum Heidelberg](#)